



AUF BERUFSRETTUNG WIEN

AUSGABE 4 OKTOBER 2011

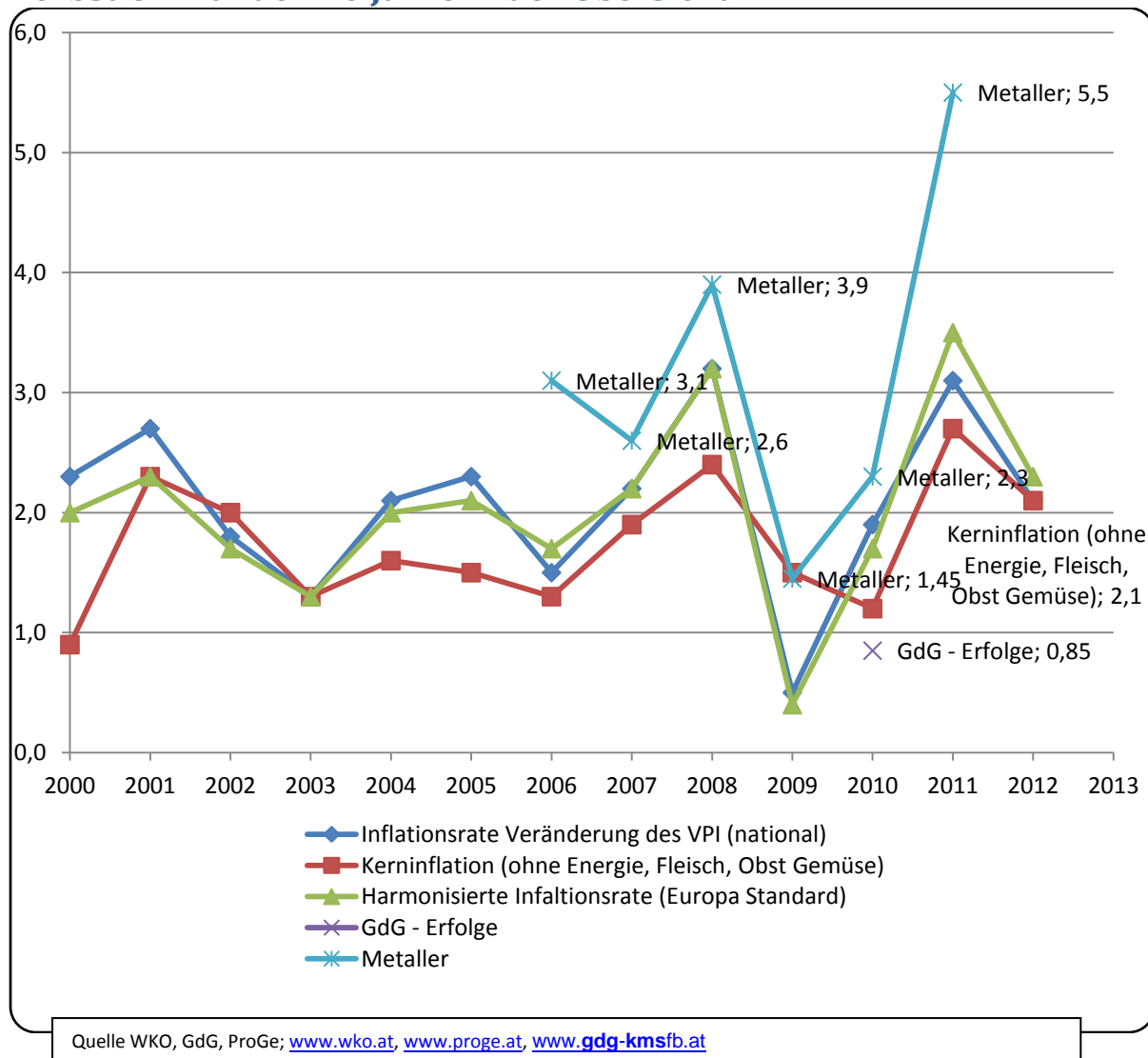
NEWS * NEWS * NEWS

Führerscheinuntersuchungen:



- ✓ **Herbstlohnrunde**
- ✓ **Rollstuhlpatienten**
- ✓ **Freifahrt oder ein überparteilicher Antrag**
- ✓ **Arbeitsweise im Journal**
- ✓ **Dres. Gottwald und Haidvogel im Gespräch**
- ✓ **Verstärkung in unserem Team**
- ✓ **Es brodelt und brodelt...**
- ✓ **Ball der AUF – Berufsrettung – Wien**

Herbstlohnrunden 10 Jahre in der Übersicht



Wie eindeutig aus der Grafik zu entnehmen ist, ist die diesjährige Herbstlohnrunde schon in so manche aufgeregte Sitzung gegangen. Diesjährig konnten wir Gott sei Dank keinen Vorstoß der GdG vor den Metallern verzeichnen. Denn wie der letztjährige Abschluss verzeichnete, sind wir, die Gemeindebediensteten, ja mit einem effektiven Minus von 0,96% aus den Lohnverhandlungen gegangen (s. Ausgabe 3). Auch die Metallern sind letztes Jahr mit nur 1,45% ausgestiegen. Heuer preschen diese jedoch mit einer Forderung von 5,5% in die Lohnverhandlungen, da ja die erwartete Inflationsrate lt. letzten Hochrechnungen bei einem harmonisierten Europavergleich bei 3,5% liegt. Somit würde der Verlust des letzten Jahres bei den Metallern und Bergbauer ausgeglichen werden. Aber wie aus vertrauenswürdigen Kreisen berichtet wird, werden sich die Metallern sicherlich nicht unter die 3,5% Marke begeben. Daraus sollte resultieren, dass auch unsere Gewerkschaft heuer, im Gegensatz zum letzten Jahr, für uns in die Verhandlungen geht und nicht für den Dienstgeber! Auch wenn letztes Jahr Bürgermeister Michael Häupl zu den Wählern der GdG - Wahl anklingen ließ, dass es keine Nulllohnrunde gibt, (womit er auch recht hatte, denn ein MINUS von 0,96% ist natürlich keine Nulllohnrunde sondern eine Ausgabenkürzung für die Gemeinde Wien), hoffen wir als Personalvertretung, dass wir diesjährig auch ein wenig vom Speck abhaben können! Die Leistung, die wir in den letzten Wochen und Monaten erbracht haben, sollte definitiv, da ja keine Nachbesetzung der umgestellten Stationen (daraus resultiert auch der Personalmangel) erfolgte, honoriert werden. Des weitern darf man nicht vergessen, dass uns im Moment vieles, was in den letzten Jahren vernachlässigt wurde, heute auf den Kopf fällt. So sind in Transdanubien für ca. 250.000 Einwohner drei NEF und vier RTW im Dauereinsatz. 12,5 T und Befreundete mit Absicht nicht mitgezählt, da sie keine 24h und nicht regelmäßig verfügbar sind.



Ausgabe 4

Somit können wir nur für unsere Mitarbeiter hoffen, dass die Herbstlohnrunde auch für die Gemeindebediensteten positiver ausfallen als letztes Jahr und wenigstens ein wenig Abgeltung des harmonisierten Warenkorb erreicht wird! Erwähnenswert wäre vlt. noch, dass bei einem nicht harmonisierten Wert (inkl. Treibstoffe, Mieten usw.) die Inflationsrate bei 7,7% liegen würde. Dies würde der Berechnung des alten österreichischen Warenkorb entsprechen! Aber wir haben ja die EU und alles wird besser!

AUF eine bessere Herbstlohnrunde!

Wir gratulieren!

Neu im Team der Hauptinspektionssanitäter zur Einschulung:

Hebenstreit Thomas (IS Simmering, PV-KIV)

Thalhammer Martin (Schule)

Girsa Michael (Schule, Leitender Flugrettungssanitäter)

Des weiteren gratulieren wir sowohl allen Teilnehmern zur bestanden NKA- und NKV-Prüfung, als auch jenen, die einen Kurs erfolgreich absolviert haben!

Das AUF-Team

Vorgehensweise bei Rollstuhlpatienten

Tritt der Fall ein, dass ein Patient mit einem Sonderrollstuhl (eigens angepasst, sperrig und/oder auch elektrisch) nicht in den RTW/NAW verladen werden kann, ist nach letzter Information aus der Hauptinspektion über die Hauptinspektionssanitäter ein Fahrzeug des K-Zuges anzufordern, welches diesen Patienten in das KH verbringt.

Ob die Fahrt mit dem Rollstuhl des K-Zuges mit oder ohne Sonderrechte erfolgt, ist lt. Hauptinspektion dem Lenker des Einsatzfahrzeuges überlassen, jedoch die Anfahrt hat mit Sonderrechten zu erfolgen!

Diese Bestimmung erfolgte nach einem Einsatz dieser Kategorie und gilt ab sofort!

Beinahe Explosion einer Sauerstoffflasche

Bei einem routinemäßigen Einsatz mit einer Sauerstoffflasche wäre es im 19. Bezirk beinahe zu einer Explosion gekommen.

Die Armatur hat sich aus ungeklärtem Grund am Schraubventil entzündet.

Bitte um Vorsicht bei den Einsätzen!

Hiermit möchten wir darauf hinweisen, dass Sauerstoff im Allgemeinen ein reiner Brandbeschleuniger ist und kaum selbstentzündlich! Einzig eine Reaktion mit Fett (Küche, frisch eingecremte Hände, Schmierfette) kann eine selbstständige Explosion hervorrufen.

Sollte Sauerstoff mit Fett brennen, ist die Flamme unsichtbar und kann zu sehr schweren Verbrennungen führen.

Wir bitten nochmals alle Kollegen um besondere Vorsicht mit dem Umgang mit dem Sauerstoff, damit es nicht zu ungewollten Reaktionen führt!

Neu in unserem Team

Koll. Prager A. Erol, NKV (Tagdienst in Hernals), hat sich für die Tätigkeit als Personalvertreter der AUF beworben.

Willkommen im Team!



Freifahrt Wiener Linien

Bei der letzten Sitzung der HG1 der GdG haben Koll. Berl und Wondratsch Koll. Angster darauf angesprochen ob es nicht sinnvoll wäre, für die Mitarbeiter einen überparteilichen Antrag bezugnehmend auf die Freifahrten bei den Wiener Linien zu stellen. Da allem Anschein nach der Antrag immer abgelehnt wurde, da er vom rechten Lager komme, wäre es im Sinne der Mitarbeiter, einen überfraktionellen Antrag zu stellen. In der Politik funktioniert dies ja auch und im Sinne der Mitarbeiter wäre es doch von Vorteil.

Honores an unseren Kollegen Schuller Christian:

Unser werter Kollege Christian Schuller konnte nun endlich seinen wohlverdienten Ruhestand antreten. Er war ein sehr engagierter und motivierter Mitarbeiter in den Reihen der AUF und nun würden wir hier das Loch, dass er durch seine Pensionierung gerissen hat, gerne mit frischem Blut und Enthusiasmus stopfen.

Christian wird der AUF weiterhin sowohl für die pensionierten Kollegen als auch für uns in beratender Funktion zu Seite stehen.

Zur Erinnerung:

Dieser Newsletter ist allen Mitarbeitern öffentlich zugänglich zu machen! Sollte das - wider Erwarten - auf der einen oder anderen Station nicht der Fall sein, bitten wir Euch, dies der AUF zu melden.

Denn wie schon in der letzten Ausgabe berichtet, wäre das ein Verstoß sowohl gegen das Personalvertretungsgesetz als auch das Dienst- und Informationsrecht.

Natürlich wird dieser Newsletter wieder online abzurufen sein!

Es brodelt und brodelt...

Die Gerüchteküche brodelt und es werden Geschichten von der Umstellung (Tag/Nacht Dienst) einzelner Stationen verbreitet. Taktisch ein gutes Spiel, jedoch wenn man es nüchtern und realistisch betrachtet wird man merken, dass die dazugehörigen Ressourcen nicht vorhanden sind (finanziell und personell) und somit kann man diese Seifenblase erstmal mit der Nadel der Realität zerstechen, sich die Augen von der brennenden Seifenlauge reiben und die eine oder andere Träne vergießen.

Fakt ist: Es wird in der nächsten Zeit keine Station umgestellt, oder - um es anders zu formulieren: mit einer 30%igen Wahrscheinlichkeit wird eine Station umgestellt, jedoch 70% sprechen dagegen.

Zur Erinnerung:

Wie ihr bereits wisst, haben wir für euch ihr einen besseren Versicherungsschutz erreicht.

Durch einen Antrag der AUF und der Gemeinderäte DDr. Eduard Schock, Mag. Gerald Ebinger sowie David Lasar (FPÖ) an die Stadt Wien bezüglich erhöhter Gewaltbereitschaft durch Patienten oder deren Angehörige, wurde eine spezielle Gruppenversicherung mit Wirksamkeit Mai 2010 abgeschlossen, die die Betroffenen oder deren Hinterbliebene maßgeblich entschädigt.

Darüber hinaus sind auch Arbeitsunfähigkeit, psychologische Betreuung, Zahnersatz, kosmetische Operationen sowie bestimmte Infektionsrisiken versichert.

Voraussetzung hierfür ist die sofortige Meldung des Vorfalls an die Personalstelle mittels Unfallbericht (den es als Vordruck beim Stationsführer gibt), sowie die Übermittlung der erhaltenen Spitalsbefunde und der polizeilichen Anzeige.

Das ist kein Verdienst der FSG, sondern wurde von uns schon seit längerer Zeit gefordert. Die FSG hat dies lediglich durch Gegenstimmen immer versucht abzuwenden.

Die Arbeitsweise im Journal:

Für all jene die noch nie im Journal waren, möchte ich kurz die Örtlichkeit beschreiben:

Es gibt rund 10 Tische, auf jedem Arbeitsplatz findet man eine Vielzahl an Monitoren, auf denen man sich seinen Arbeitsplatz individuell einrichten kann (was wo zu sehen ist: Standort der Fzg, Status der Kfz, Wien-Plan mit Hausnummern und Stiegen und vieles mehr...). Weiteres haben der Journalarzt (der selten vor Ort ist) und der (leitender Protokollführer) LPF je einen Sitz- und Arbeitsplatz, der eher nach hinten versetzt steht, quasi wie die Trommler auf den damaligen Sklavenschiffen. Der LPF sollte helfend einspringen wenn er merkt, dass seine Leute mit der Annahme der Notrufe nicht mehr nachkommen, was aber eher selten passiert. Weiteres gibt es noch in separaten Büros die SV (Supervisor oder heute Journalleiter auch HID) und das Qualitätsmanagement (QM). Die SV sind meistens zu zweit im Dienst, ein QM (Qualitätsmanager) und effektive 14 Protokollführer (PV), was aber oftmals aufgrund von Krankenstand usw. nicht realisierbar ist.

Zum Abfragekatalog:

Es gibt 2 Formen der Abfragemöglichkeit: die manuelle "Kladde", die so ähnlich aussieht wie das Codebuch auf unserem Fzg, nur größer oder das Programm "ProQ", welches ebenfalls die Fragen vorgibt, den Grundcode (z.B.: 26 / Erkrankt) muss man eigenständig "erraten" und dann stellt das System automatisch die richtigen Fragen, um auf den Einsatzcode zu kommen. Es kommt darauf an, welche Antworten der Anrufer gibt oder was der PF als Antwort eingibt (ja/nein)...

Je nachdem welcher Code "entsteht", wird der Einsatz aufgemacht und landet dann an der W1 oder der W2 (Weitergabe). Der W1-Platz vergibt die meisten Einsätze, aber am ehesten die, die ab "Bravo" sind.

Der W2-Platz ist für den "offenen Funk" und die "Alpha"-Einsätze (KTW) zuständig. Dieser Platz sollte auch immer die "WRKD"-Homepage offen haben, damit er sieht, ob im benötigten Bezirk auch ein KTW von den befreundeten Organisationen angeboten wird. Ist das nicht der Fall, so gibt es auf der genannten Page auch noch einen "Hilfe-Button", der sich nach einer bestimmten Zeit wieder zurücksetzt oder wenn ein FZG zwischenzeitlich gefunden wurde, kann diese Funktion auch manuell zurückgesetzt werden. Meistens aber meldet sich sowieso ein Befreundeter, der einem den "Rucker" abnimmt. Wenn nicht oder wenn es der, der den Einsatz aufgenommen hat wünscht (ruft von hinten, dass wir den Einsatz machen), wird gleich an ein eigenes KFZ weitergegeben. Leider kommt es vor, dass der W2'er „googelt“, „youtubed“ oder Sonstiges macht, sodass der W1'er den Einsatz an eigene FZG vergibt.

Weiteres hat jeder PF die Möglichkeit, Einsätze bei denen das "Pro-Q" einen "Alpha-Code" ausgeworfen hat, nach eigenem Ermessen "nachzubessern" und diesen auf einen beliebigen anderen Code umzuwandeln. So entstehen dann viele Aufwertungen, Bravo- und Charlie-Codes, die dann aber für den Fahrdienst nicht nachvollziehbar sind, da es eben nur ein Alpha-Code oder bestenfalls ein Taxitransport in ein "Bringen Sie mich in das XYZ-KH" bleibt. Zumal einige "Notrufe" ja auch gar nicht korrekt abgefragt werden, weil der Berufer einfach zu nervig ist, oder die Fragen nicht beantworten will (nicht fragen soviel, Du nur schicken). Verständlich, denn auch der Fahrdienst will den Patienten dann schnell und zu dessen Zufriedenheit in ein Krankenhaus verbringen.

Was kann ich tun, wenn ich der Meinung bin, dass der Einsatz den ich gemacht habe, nichts mit dem Code den ich bekommen habe, zutun hatte?

Ich würde den QM anrufen, den Sachverhalt schildern und die Richtigkeit des ergebnen Codes anzweifeln. Der QM hört sich den Notruf an, schaut, welcher Code kreiert wurde und sichert dann, ggf. als QM, die Qualität des Einsatzes und das möglicherweise auch mit dem "erhobenen Zeigefinger", da die Qualität des Abfragesystems immer gewährleistet sein sollte (Koll. Lausch und Pittermann).

Die Fehlerquote der ausgegeben Codes ist immer noch extrem hoch, was zeigt, dass das System nicht für den Patient gemacht wurde, sondern rein zur Absicherung des Disponenten. Der Patient bleibt möglicherweise auf der Strecke und wir mit ihm.

Die Faulheit einiger Protokollführer stinkt zum Himmel, denn das Freitextfeld, wo wir mit Infos versorgt werden könnten, bleibt oftmals leer und so fahren wir zu Patienten und wissen trotz Einsatzcode nicht was der Patient hat, und das sollte eigentlich nicht so sein.

Diverse Infos wären manchmal nicht schlecht, die Möglichkeit sie an uns weiterzuleiten ist vorhanden, aber gemacht wird es leider nicht.



Ausgabe 4

Nur wenige Disponenten arbeiten korrekt, das steht fest und einige sind dabei, die nicht mal wissen wie ein Rettungswagen von innen aussieht bzw. wo sich das Equipment befindet. Man merkt auch, wenn gewisse Leute an der W1 sitzen, weil man dann kreuz und quer durch Wien fährt.

Aber um nochmal auf die Arbeitsweise zu kommen: Ein Einsatz, der einen KTW ergibt, ist nachweislich auch als solcher nachvollziehbar, da jeder Schritt und jede Handlung dokumentiert wird und nicht verfälschbar ist. Auch eindeutige ÄFD-Einsätze bleiben solche und werden direkt vom Protokollführer, der den Einsatz aufgenommen hat, (normalerweise) an den ÄFD weitergegeben. Einfacher ist es natürlich, den Einsatz an einen NEF weiterzugeben, da das nur ein Knopfdruck ist und nicht mit einem weiteren Telefonat verbunden ist.

Ausnahme für eine gerechtfertigte Aufwertung eines Einsatzes ist die, wo sich der Pat. auf der Straße befindet (gehend, stehend, sitzend, liegend), da der Pat. schnellstmöglich versorgt werden muss.

Yes, we can!

Kurz nachdem wir unser Ansuchen bei Dr. Gottwald um Übernahme der Amtsarztkosten bei Verlängerung des C-Führerscheines durchgesetzt und diesen Erfolg verkündet haben, kam just eine Mail von einem FSG-Mitarbeiter, der uns nicht zu unseren Erfolg gratulieren wollte sondern behauptete, dass es sich hierbei nur um eine „Fehlinterpretation der AUF“ handeln könne“.

Desweiteren stellte er fest, dass es immer schon ein Bestreben der FSG war, dass die Amtsarztkosten durch die Dienststelle übernommen werden. Nun, etwas zu bestreben und etwas durchzusetzen und erfolgreich in die Tat umwandeln, sind zweierlei Paar Schuhe. Der eine (FSG) will etwas erreichen und der andere (AUF) hat es erreicht. Dass ein C-Lenker einen gültigen Führerschein haben muss und auch befähigt sein sollte, einen RTW mit diesem Führerschein fahren zu dürfen, setzen wir dabei voraus. auch dass diese amtsärztliche Untersuchung nur solange bezahlt wird, solange die Dienststelle das als notwendig erachtet und es keine Gesetzesänderungen gibt. Aber scheinbar war der FSG gerade dieser fehlende Passus ein Dorn im Auge. Aber wer über ausreichend logisches Denken verfügt und nicht von der Höhenluft geplagt ist, wird erkennen, dass es schlichtweg einleuchtend ist.

Bis jetzt gab es scheinbar für privilegierte Mitarbeiter die Möglichkeit der Rückerstattung der Amtsarztkosten, was aber keinesfalls mit der in der Mail beschriebenen „Gleichbehandlung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ der von der FSG titulierten Situation etwas zu tun haben kann. Die von uns befragten C-Lenker wussten allesamt nichts davon und haben diese Kosten aus eigener Tasche beglichen.

Unserer Meinung nach wollte uns ein vom Dienst freigestellter FSG-Schreibtischhengst unseren Erfolg nicht gönnen, daher kam postwendend eine falsche (!) Entgegnung via Mail.

Fakt ist, dass wir - die AUF - Dr. Gottwald erfolgreich von der Notwendigkeit und Fairness bezüglich der Übernahme der Arztkosten für die Verlängerung des C-Führerscheins durch die Dienststelle überzeugen konnten!

Wir werden auch weiterhin FÜR EUCH arbeiten!

Falschmeldung des Monats:

Ein bestens geschulter, im wahrsten Sinne des Wortes FSG-Personalvertreter, auch „Kandidat“ genannt und namentlich der Redaktion bekannt, hat gegenüber dem Fahrdienst verlautbart, dass die Gehaltsverhandlungen abgeschlossen und abgesegnet sind.

Tolle Sache – aber leider entspricht das nicht der Wahrheit! Es gibt lediglich einen Entwurf, der an die Magistratsdirektion geschickt wurde und vom Vorsitzenden der FSG Wien, Hauptgruppe I, Christian Meidlinger abgelehnt wurde.

Er war unseres Wissens dagegen, weil er mit 2 oder 3 Punkten nicht einverstanden war. Also hat sich die FSG wieder einmal erfolgreich selbst boykottiert und lässt nun durch deren Personalvertreter Unwahrheiten in der Öffentlichkeit - also dem Fahrdienst gegenüber - verbreiten. Vielleicht sollte die FSG bei einer ihren Sitzungen, wo die die Personalvertreter so zahlreich erscheinen (3-4 Leute) etwas besser informieren oder diese zumindest ermahnen, keine Ammenmärchen zu verbreiten. Das hat außer Verwirrung nichts gebracht.

(siehe Beilage 1 und 2)



Ausgabe 4

Gespräche mit der Führungsebene: Dres. Gottwald, Haidvogel, Sebald

Abermals war die AUF (die Koll. Berl und Glatzl) bei unseren beiden Chefs zu Gast, hierbei wurden folgende Punkte besprochen und auch fixiert:

Arbeitsmedizin: Bezüglich der Information, dass einfacher zugegriffen werden kann, wird hier lt. Dr. Gottwald - wie von uns gefordert - der Versuch gestartet, im Intranet zu publizieren, wann genau die Ordinationszeiten, Aktionen, Impfmöglichkeiten usw. sind. Dr. Sebald wurde mit dieser Aufgabe betraut.

Hausfahrwerke für Ärzte: Unser Anliegen war folgendes: Sollte der NEF-Lenker, aus welchem Grund auch immer, nicht mehr in der Lage sein, das Fahrzeug in die Einsatzgarage zurück zu bringen, kann das der Arzt mit B-Führerschein übernehmen.

Bis jetzt war es so, dass ein RTW mit zwei Hausfahrwerk-Lenkern, dem Arzt und NEF hat holen müssen.

Unser Vorschlag wurde von der Führungsebene positiv aufgenommen und nun wird noch geprüft, ob ein Hausfahrwerk für Ärzte in so einem Fall überhaupt notwendig ist.

UO-Kurs vom BH: Wird der UO-Kurs vom Bundesheer bei uns anerkannt oder nicht war die Frage der Kollegen an die Leitung der MA 70. Diese antwortete, dass dies zu 80% ident sei mit dem eigenen Kursus, somit wird in Zukunft nur noch geschaut, ob und welche Segmente gemacht werden müssen und wie viele Stunden auf den UO-Kurs fehlen.

Reversregelung: Dr. Sebald ist schon fast fertig mit der neuen DA (es gehören nur noch zwei Punkte juristisch abgeklärt) die besagt, dass auch Rettungssanitäter belassen dürfen. Diese DA wird in den nächsten Wochen publiziert werden. Gleichzeitig wird an einem Leitfaden für alle Mitarbeiter gearbeitet, in dem diverse Infos und Rundschreiben, u.a. ein Leitfaden zum Revers, beinhaltet sein soll. Anbei bittet die Dienstführung im Falle eines Inter-Unter (das ist nur der Fall, wenn kein Patient gesichtet wird), dies so einzugeben. Denn in Zeiten von Handykamera und Co. sollte, wenn sich der Patient entfernt oder die Hilfe verweigert, dies genauestens dokumentiert werden. Auf die Dokumentation sollte im Allgemeinen mehr Wert gelegt werden, da dies ein Dokument ist, das den Sanitäter schützt und auch als Gedächtnisstütze dienen soll.

Kleidertausch: Nachdem dies auf der Station Floridsdorf sehr gut funktioniert hat, wird das Kleidertauschsystem auf die Stationen Leopoldau und Aspern ausgedehnt. Weitere Stationen werden folgen!

Bericht über Probetrieb Kleidertausch neu der Station Floridsdorf!

Im März 2010 haben wir auf der Station Floridsdorf mit dem Projekt Kleidertausch mit Kistensystem begonnen! Sinn und Zweck der Geschichte ist, dass man nicht mehr selbst in die Kleiderkammer fahren muss, sondern den Tausch bequem auf der Station erledigt werden kann.

Zum Ablauf: es befindet sich auf der Station eine verschließbare Kiste, welche vom Stationsführer verwaltet wird. Keine Angst – das ist nicht viel Arbeit. Möchte ein Koll. ein defektes Uniformstück tauschen, füllt er einen sogenannten Tauschzettel aus und gibt diesen gemeinsam mit der defekten Kleidung in einen Müllsack. Dieser wird in der Kiste verstaut.

Diese Kiste wird jeden ersten und dritten Montag im Monat von einem Rettungshelfer in die Kleiderkammer gebracht und am nächsten Tag wieder abgeholt.

Die Ware wird auf der Station vom betroffenen Kollegen wieder in Empfang genommen und der Tauschzettel unterschrieben an die Wäschekammer geschickt.

Auf der Station Floridsdorf ist diese Aktion sehr gut angekommen und auch gut genutzt.

Nach Rücksprache mit Rettungsdienstleiter Dr. Haidvogel sind ab 1.10.2011 die Stationen Aspern und Leopoldau dazugekommen!

Für Fragen steht Koll. Reisinger (Floridsdorf B/KI.70600) jederzeit gerne zur Verfügung!

Das AUF-Team

100% Auslastung – ist Wien dem Untergang geweiht?

Wie ein jeder von uns im Moment mitbekommt, fahren die Rettungen nicht nur kreuz und quer, sondern auch fast 24h durch. Dies ist dadurch bedingt, dass lt. Auskunft des Journals in den letzten Monaten alleine von den 12,5h Tagdienstfahrzeugen (von denen es offiziell 9 Stück gibt), 2 bis 4 Fahrzeuge und

von den 24iger RTW (26 Stück) 2 bis 6 Fahrzeuge pro Dienst eingestellt sind. Somit ergibt sich aus diesem arithmetischen Mittel ein Minimum von 4 und ein Maximum von 10 eingestellten Fahrzeugen pro Dienst. Dies muss natürlich von jenen Fahrzeugen, die sich im Dienst befinden, kompensiert werden! Wie auch schon oben erwähnt sind ja die Mitarbeiter, welche sich in den 12,5h Tag/Nacht Wechseldienst gemeldet haben und hier vier Gruppen vorherrschen, nie ersetzt bzw. ergänzt worden. Somit ergibt sich, dass in der Region Nord 6 bis 8 Mal am Tag eine Auslastung von 100% herrscht und in ganz Wien diese Situation 2 bis 4 Mal pro Dienst.

Laut internationaler Richtlinien sollte dieser Zustand nur in den äußersten Notfällen, z.B. bei Großereignissen, zustande kommen. Denn im Normalfall sollte die reguläre Auslastung zwischen 60 und 70% liegen. Damit immer ein Rückhalt von 30% der Ressourcen für unerwartete Ereignisse, die ja im Rettungsdienst nie passieren, zur Verfügung stehen!

Auf die befreundeten Organisationen kann man sich nicht automatisch verlassen, da diese selbst große Probleme haben, ihre Fahrzeuge überhaupt – vor allem an Feiertagen und Wochenenden – zu besetzen. Auch die finanzielle Situation der Befreundeten ist nicht so rosig, dass deren RTW permanent durch hauptamtliches Personal besetzt werden kann. Somit ergibt sich z.B. für die Region Aspern, dass für 182.000 Einwohner ein Rettungswagen und ein Notarztfahrzeug zur Verfügung stehen. Mit dem Bau der Seestadt ergibt sich eine Explosion der Einwohnerzahl, da dort 50.000 Wohneinheiten geplant sind. In dieser Seestadt wird sowohl eine neue Feuerwache als auch eine neue Polizeiinspektion gebaut, aber bei der Planung wurde auf eine Errichtung einer neuen Rettungswache für dieses Gebiet verzichtet. Wie soll für die Wiener Bevölkerung die Versorgung in Zukunft hier garantiert werden? Es ist einerseits die Abteilungsleitung der MA 70 gefragt, andererseits aber auch die Gemeinde Wien an sich. Eine momentane Kompensation zur aktuellen Situation wäre eine Lösungsvariante, damit der 100%igen Auslastung entgegengewirkt werden kann, dass man sofort Kurse wie NFS stoppt und diese Kollegen, die ja hier gebunden sind, auf die Straße schickt. Somit kompensiert man auch sofort die Krankenstände jenes Personals, die sechs und mehr Dienste hintereinander machen, und hierdurch früher zu ihren Frei- bzw. Erholungsschichten kommen.

Auch könnte man z.B.: einen großen Schwall an Bewerbern aufnehmen, die noch keinen Kurs haben, jene rasch intern in der Rettungsakademie zum RS ausbilden und dann dem Fahrdienst zukommen zu lassen!

Wir werden an dieser Sache dran bleiben und über Lösungsvorschläge und die weitere Vorgehensweise berichten!

Ball der AUF – Berufsrettung – Wien

Wann: 21. Jänner 2012
Wo: Colosseum, Wien 21
Einlass: 20 Uhr
Beginn 21 Uhr

Tisch und Kartenreservierung:
0676 / 725 17 69
Pro Tisch 12 Personen



Rettungsschema Grundgehälter - vfm. **2011**

	Rettungshelfer R8	Rettungssanitäter (Lkr.) R7	Notfallsanitäter (NKV, NKI, LS, FS) R6	Unteroffiziere (LS, D, ID) R5	HfD, HfS, Stabsstellen R4	Regionalleiter, Leiter, Leitstelle, OrgLLRA R3	Rettungssanitätsleiter auch: Leiter R2	Abteilungsleiter R1
1	1.542,72	1.667,32	2.080,10	2.475,52	2.736,02			
2	1.558,22	1.667,32	2.106,89	2.504,21	2.764,71			
3	1.573,66	1.694,11	2.133,41	2.532,74	2.793,22			
4	1.588,96	1.720,63	2.160,47	2.561,43	2.821,92			
5	1.604,14	1.747,69	2.187,35	2.590,06	2.850,55			
6	1.619,56	1.774,57	2.214,66	2.618,75	2.879,23			
7	1.634,97	1.801,88	2.242,39	2.647,36	2.908,24			
8	1.650,37	1.829,61	2.278,21	2.676,05	3.037,51			
9	1.665,69	1.865,43	2.314,67	2.704,56	3.117,57			
10	1.681,22	1.901,89	2.350,97	2.733,26	3.197,72			
11	1.696,54	1.938,19	2.387,50	2.761,89	3.278,00			
12	1.711,94	1.974,72	2.424,11	2.790,57	3.358,59			
13	1.727,10	2.011,33	2.461,02	2.869,58	3.438,46			
14	1.742,61	2.048,24	2.491,83	2.948,85	3.518,90			
15	1.757,94	2.085,13	2.561,91	3.028,91	3.598,63			
16	1.773,51	2.122,21	2.632,25	3.109,06	3.679,02			
17	1.790,83	2.159,01	2.702,23	3.189,34	3.759,36			
18	1.808,15	2.196,15	2.772,41	3.269,93	3.839,78			
19	1.825,47	2.232,97	2.842,54	3.349,80	3.919,93			
20	1.842,80	2.269,87	2.912,44	3.429,71	3.999,66			
daz	1.860,13	2.306,93	2.982,34	3.509,62	4.079,39			
DAZ	1.886,13	2.343,99	3.087,19	3.629,49	4.198,99			

DZg.:

	100,00	356,68	356,68	356,68	356,68	356,68
	201,63					
	239,63					

NG:

Inf.	84,21	84,21				
Gef.	105,09	105,09				
EZ	101,39	100,39				
Lkr:	23,78/D					
Hubschr.		50,95/D				
Vertr. Geb.	23,78/D					

Vergleich K-Schema

RS	NFS	Uo	Off	RD	
K6	K5	K4	K3	K2	K1
1.591,01	1.720,97	1.767,33	2.045,90	1.870,10	2.074,39
1.617,80	1.762,85	1.811,26	2.098,54	1.920,52	2.132,05
1.644,32	1.805,53	1.855,67	2.151,53	1.971,93	2.189,56
1.671,38	1.848,50	1.899,98	2.204,35	2.023,32	2.247,08
1.698,26	1.891,42	1.944,77	2.257,25	2.074,90	2.304,67
1.725,57	1.934,68	1.989,52	2.310,07	2.180,71	2.423,50
1.753,30	1.978,20	2.034,47	2.362,99	2.286,69	2.542,06
1.789,12	2.034,31	2.092,25	2.430,83	2.392,88	2.660,95
1.825,58	2.090,47	2.150,11	2.498,79	2.498,79	2.779,78
1.861,88	2.146,58	2.207,98	2.566,73	2.604,95	2.898,32
1.898,41	2.202,67	2.265,84	2.634,78	2.710,85	3.017,00
1.935,02	2.258,67	2.323,80	2.702,46	2.817,00	3.136,19
1.971,93	2.314,75	2.381,38	2.770,42	2.923,04	3.255,84
2.008,82	2.384,92	2.454,00	2.855,42	3.028,84	3.375,47
2.045,90	2.455,00	2.526,02	2.940,62	3.135,51	3.495,53
2.082,70	2.525,34	2.598,48	3.025,47	3.242,13	3.615,19
2.119,84	2.595,32	2.670,61	3.110,52	3.349,15	3.734,89
2.156,66	2.665,50	2.742,98	3.196,17	3.456,02	3.854,53
2.193,56	2.735,63	2.815,17	3.281,72	3.562,81	3.964,30
2.230,62	2.805,53	2.887,36	3.367,28	3.669,78	4.067,49
2.267,68	2.875,43	2.959,55	3.452,84	3.776,75	4.170,68
2.323,27	2.980,28	3.067,84	3.581,18	3.937,21	4.325,47

DZg.:

313,80	313,80	201,63	705,25	705,25
391,80	391,80	313,45	1.097,07	1.097,07
		391,80	1.488,87	1.488,87
			1.880,68	1.880,68
		259,42		
		470,17		
		548,53		
		626,89		

Übersicht Rettungsschema mit Nebengeb. - ohne Mehrdienstleistung

	R8	R7		R6			R5		R4	R3	R2	R1	
2011	Rettungshelfer	Rettungsanwärter	RS- RTW Lenker	Notfallsanwärter	NKV	NKI	Lehnsanwärter	Disponenten Inspektionsanwärter ltd. Flugsanwärter	Inspektionsdisponent Qualitätsmanager	HIS HID Leiter Stabsstelle	Regionalleiter Leiter Leitstelle OrgL Rettungssak.	Rettungsdienstleiter adm. Leiter	Abteilungsleiter
1	1.542,72	1.958,01	2.314,69	2.370,79	2.470,79	2.572,42	2.812,05	2.832,20	3.172,57	3.092,70			
2	1.558,22	1.984,80	2.341,48	2.397,58	2.497,58	2.599,21	2.838,84	2.860,89	3.201,26	3.121,39			
3	1.573,66	2.011,32	2.368,00	2.424,10	2.524,10	2.625,73	2.865,36	2.889,42	3.229,79	3.149,90			
4	1.588,96	2.038,38	2.395,06	2.451,16	2.551,16	2.652,79	2.892,42	2.918,11	3.258,48	3.178,60			
5	1.604,14	2.065,26	2.421,94	2.478,04	2.578,04	2.679,67	2.919,30	2.946,74	3.287,11	3.207,23			
6	1.619,56	2.092,57	2.449,25	2.505,35	2.605,35	2.706,98	2.946,61	2.975,43	3.315,80	3.235,91			
7	1.634,97	2.120,30	2.476,98	2.533,08	2.633,08	2.734,71	2.974,34	3.004,04	3.344,41	3.314,92			
8	1.650,37	2.156,12	2.512,80	2.568,90	2.668,90	2.770,53	3.010,16	3.032,73	3.373,10	3.394,19			
9	1.665,69	2.192,58	2.549,26	2.605,13	2.705,13	2.806,76	3.046,39	3.061,24	3.401,61	3.474,25			
10	1.681,22	2.228,88	2.585,56	2.641,43	2.741,43	2.843,06	3.082,69	3.089,94	3.430,31	3.554,40			
11	1.696,54	2.265,41	2.622,09	2.677,96	2.777,96	2.879,59	3.119,22	3.118,57	3.458,94	3.634,68			
12	1.711,94	2.302,02	2.658,70	2.714,57	2.814,57	2.916,20	3.155,83	3.147,25	3.487,62	3.715,27			
13	1.727,10	2.338,93	2.695,61	2.751,48	2.851,48	2.953,11	3.192,74	3.226,26	3.566,63	3.795,14			
14	1.742,61	2.375,82	2.732,50	2.782,29	2.882,29	2.983,92	3.223,55	3.305,53	3.645,90	3.875,58			
15	1.757,94	2.412,90	2.769,58	2.852,37	2.952,37	3.054,00	3.293,63	3.385,59	3.725,96	3.955,31			
16	1.773,51	2.449,70	2.806,38	2.922,71	3.022,71	3.124,34	3.363,97	3.465,74	3.806,11	4.035,70			
17	1.790,83	2.486,84	2.843,52	2.992,69	3.092,69	3.194,32	3.433,95	3.546,02	3.886,39	4.116,04			
18	1.808,15	2.523,66	2.880,34	3.062,87	3.162,87	3.264,50	3.504,13	3.626,61	3.966,98	4.196,46			
19	1.825,47	2.560,56	2.917,24	3.133,00	3.233,00	3.334,63	3.574,26	3.706,48	4.046,85	4.276,61			
20	1.842,80	2.597,62	2.954,30	3.202,90	3.302,90	3.404,53	3.644,16	3.786,39	4.126,76	4.356,34			
daz	1.860,13	2.634,68	2.991,36	3.272,80	3.372,80	3.474,43	3.714,06	3.866,30	4.206,67	4.436,07			
DAZ	1.886,13	2.690,27	3.046,95	3.377,65	3.477,65	3.579,28	3.818,91	3.986,17	4.326,54	4.555,67			



Impressum:
 Herausgeber, Medieninhaber, Hersteller und Redaktion:
 AUF - BERUFSRETTUNG WIEN

Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freiheitlicher
 der Berufsrettung Wien
 Florianigasse 16
 1080 Wien

Kontonummer: 29655298600
 BLZ: 201111

auf-berufsrettung-wien@gmx.at